

Tourenberichte

Seniorinnen und Senioren

Abwechslungsreiche Tour

Alpinwanderung auf den Arpelistock 3036 m vom 22. bis 24. September 2017.



Bei schönem Altweiber-Sommer-Wetter reisen wir 5 Frauen mit 1 Mann nach Lauenen. Bereits vom ersten Schritt an verzaubert uns diese schöne Gegend mit Wasserfällen, Moorlandschaften, Arven- und Lärchenwäldern und mittendrin der romantische Lauenensee. Auf gut gangbaren Wegen wandern wir nach einer stärkenden Rast im Seerestaurant weiter zur Geltenhütte hoch. Kurz vor der Hütte erfrischen sich die Wassernixen unter uns im kristallklaren Bergbach.

Am ersten Abend haben wir die sehr schön renovierte Hütte mit dem gastfreundlichen Hüttenwartpaar fast für uns alleine. Am Samstag Abend dann hingegen wird das Haus mit 80 Wandersleuten und Familien ausgebucht sein.

Der Samstagmorgen zeigt sich uns wettermässig weiterhin von seiner schönen wolkenlosen Seite. Nach einem stärkenden Frühstück steigen wir ins Rottal hoch und kommen dort in eine wunderbare einsame Schwemmebene mit offenem Blick auf das Geltenhorn und den Arpelistock und eindruckliche Gletscherlandschaften mit Spalten. Ein Rudel Yak weidet, darunter etliche Mutter-Yaks mit ihren Jungen. Friedlich und genügsam grasen sie auf den äusserst mageren Weiden und wirken liebenswürdig und friedlich trotz ihren imposanten Hörnern. Ihr zottliges Bauchfell fällt fast bis auf den Boden und lässt sie kurzbeinig erscheinen.

Der Weg ist durchgehend blau-weiss markiert und führt uns eine Moräne hoch. Wir können von dort aus ein grosses Gämserudel beobachten, das von uns aufgeschreckt eine lange steile Felsflanke quert, ein hochspannendes Spektakel. In unglaublichem Tempo sausen sie schmalen Felsbändern entlang, lösen viel Steinschlag aus und halten bei neuen Felsherausforderungen an um den Weg zu sondieren.

Nun wandern wir die weiteren ca. 600 Höhenmeter hoch auf Schnee, der von der letzten Schlechtwetterphase nicht schmelzen konnte da die Temperaturen trotz Sonnentagen eher kühl sind. Unsere Tourenleiterin Margrit findet den Weg problemlos, auch wenn die blau-weissen Markierungen teilweise unter dem Schnee liegen und

die Steinmannli eher schwer sichtbar sind. Es hat so viel Schnee dass wir froh sind, als der einzige Wandersmann, der mit uns hochsteigt eine Zeitlang das Spuren übernimmt. Eine Steilstufe wirkt mit dem Schnee doch etwas abschüssig, doch schon bald kommen wir hoch auf den breiten Rücken in mondähnlicher Landschaft, der uns zum Gipfelkreuz des Arpelistock führt. Wir stehen auf der Kantongrenze Bern-Wallis mit gigantischer Aussicht, leider beginnen aufkommende Wolken die imposanten Bergriesen wie z.B. den Mont Blanc zu verdecken. Auch da ein kalter Wind weht machen wir uns nach einer stärkenden Mittagspause auf zurück zur Geltenhütte auf demselben Weg.

Absteigend empfinden wir das lange Wegstück mit Schnee mühsamer als beim Aufstieg, sind uns jedoch nicht sicher, ob der geröllige Schutt unter dem Schnee nicht auch anstrengend gewesen wäre. Ein prickliges Bad im Bergbach erfrischt uns vor dem Einstieg in der Geltenhütte ins Apéro und leckere Nachtessen.

Am Sonntag sind die Wetterprognosen etwas veränderlich, der Tag beginnt mit Nebel und etwas Regen, klärt sich dann jedoch auf. Wir wandern in bester Laune los, traversieren die Wildhornflanke in teilweise etwas abschüssigem Gelände, jedoch stets bestens mit Seilen gesichert. Unterdessen haben sich die Nadeln der Lärche und die Blätter des Bergahorns zu verfärben begonnen, der Herbst ist also da. Wir treffen auf blühende Edelweisse. Bei Chüetungel entdecken wir ein ausgesprochen idyllisches Hochtal mit mäandrierenden Bergbächen.

Margrit schaltet bei der Abzweigung aufs Iffighore eine Lagebeurteilung ein, da der Bergweg wiederum in Schneefelder hinaufführt. Auf demokratische Art entscheiden wir, dass wir das Iffighore mit seinem Schnee rechts liegen zu lassen, stattdessen den schneefreien sehr malerischen Weg durch sich verfärbende Wälder und rotleuchtende Heidelbeerfelder nehmen bis zum Restaurant Alperösli unterhalb der Iffigalp.

Bei Kaffee, Bier und Kuchen bzw. Glace lassen wir diese 3 wunderschönen Tage in abgelegener menschenleerer jedoch beeindruckender Berglandschaft Revue passieren und danken Margrit für ihre erfahrene, bewanderte und kompetente Tourenleitung. Jeder Meter auf dieser Tour war schön und wird uns mit farbigen Erinnerungsbildern durch den grauen Stadtwinter tragen.



Tourenleiterin: Margrit Wittwer

Teilnehmerinnen: Holliger Kathrin, Marthaler Fritz, Nauen Mechthilde, Von Bergen Anna, Susanne Vögeli

Bericht: Anna von Bergen

Fotos: Susanne Vögeli